

## Die Experten

Sie sind Motor und Wegbereiter auf ihrem Spezialgebiet:  
Expertenportraits und -projekte aus der Region Hannover.

Exzellenz, Fachwissen und Expertise machen aus einer Region einen ernstzunehmenden Wirtschaftsstandort. Zumindest sind sie unabdingbare Voraussetzung für zukunftsfähige Strategien. Das ist so in kleinsten Betrieben, in mittelständischen Unternehmen wie in Konzernen. Aber eben auch, wenn es um ganze Regionen und die vielbeschworene Standortfrage geht, stellt sich immer wieder die Frage nach den sogenannten „Leuchttürmen“, den Pionieren, den Vorreitern. Zu Recht. Denn da, wo Expertentum ist, entsteht Bewegung nach vorn. Durch kreatives Querdenken, durch mutiges Handeln in architektonischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten und nicht zuletzt durch langfristige Visionen, die sich über weite Strecken und mit langem Atem auf ein Ziel zubewegen.

In dieser Ausgabe haben wir Experten aus den unterschiedlichsten Disziplinen gesucht und gefunden. Sie sind Koryphäen auf dem juristischen Parkett und zum Teil international tätig und gefragt. Sie sind versierte Strategen, die den Airport Hannover seit Jahren auf das Ziel zusteuern, sich als eine der wichtigsten Logistikkreisläufe Deutschlands zu etablieren oder aber sie machen sich auf akademischem Parkett oder durch ihre tägliche Arbeit um die alten Menschen in der Region verdient. Besonders eingängig ist in diesem Zusammenhang vielleicht das Beispiel der VolkswagenStiftung, dem größten Wissenschafts- und Forschungsförderer Deutschlands, die das Laves-Schloss Herrenhausen bis 2012 wieder aufbauen und zu einem internationalen Treffpunkt für Experten machen wird. Nicht zuletzt das bahnbrechende Projekt GeneSys, das gerade in Bezug auf die Nutzung von Erdwärme weit über die Region hinaus die Herzen von Experten höher schlagen lässt. Know-how eint sie alle – spannend ist es deshalb, einmal genauer hinzusehen.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2010, in dem das RegJo Hannover vier Mal erscheint... bis dann, alles Gute! □

**Stefanie Stütting**  
Chefredaktion

Bilder von oben links nach unten rechts: Karsten Mai, Dr. Nicolas Fontaine, Dr. Maximilian Schunke, Ulrich Herfurth, Michael Körber, Karsten Ahrens, Götz von Fromberg, Fritz Willig, Wolfram Moritz

ausmachen, gehören für ihn aber vor allem zwei Eigenschaften: „Ganz wichtig ist die Ehrlichkeit gegenüber dem Mandanten in der Einschätzung von Erfolgsaussichten und Risiken sowie eine große Flexibilität, um sich möglichst unkompliziert den unterschiedlichen wirtschaftlichen Zielen und Bedürfnissen der Klienten anzupassen.“ Und noch etwas Wichtiges bringt der smarte Advokat mit: Spaß an der Arbeit. „Nur mit der Freude am eigenen Tun, lassen sich optimale Ergebnisse für die Mandanten erzielen.“

#### Dr. Nicolas Fontaine

Unerwarteten glücklichen Geldsegen dank eines bis dato unbekanntem verbliebenen Erbonkels – den gibt es wohl nur im Film. Mit einer Erbschaft verbindet sich in aller Regel nicht nur der Verlust eines nahestehenden Menschen, sondern auch eine Reihe komplizierter juristischer Fragestellungen. Insbesondere dann, wenn es um beträchtliche Vermögen oder die Gestaltung einer Unternehmensnachfolge geht. Dann ist ein kompetenter Berater unverzichtbar.

Als Fachanwalt für Erbrecht hat sich Dr. Nicolas Fontaine für diese mit sehr hohen Anforderungen verbundenen Aufgaben qualifiziert. „Dieses Rechtsgebiet und das damit verbundene Erbschafts- und Schenkungssteuerrecht ist ein herausforderndes und hochinteressantes Arbeitsfeld mit weitreichenden Gestaltungsmöglichkeiten“, begründet er die Wahl seiner Spezialisierung. Als Partner der führenden Wirtschaftskanzlei Fontaine Götz in Hannover – von der renommierten Juve-Redaktion seit Jahren in die Top Ten der niedersächsischen Anwälte gewählt – berät er regionale und überregionale Unternehmen sowie einen Stamm von Privatklienten. „Mit maßgeschneiderten innovativen Konzeptionen kann ich meinen Mandanten regelmäßig große Beträge an Erbschafts- und Schenkungssteuern sparen. Dadurch können insbesondere Unternehmen langfristig erhalten bleiben, die andernfalls aufgrund der Erbschaftsteuerbelastung und/oder der Pflichtteilsbelastung der Inhaber in ihrem Bestand, einschließlich der Arbeitsplätze, gefährdet wären.“ Der wegen seiner hohen Expertise sehr gesuchte Jurist ist Mitglied in zahlreichen Aufsichtsräten, Beiräten, Verwaltungsräten und Stiftungsvorständen im In- und Ausland, meist als Vorsitzender.

Zu einer optimalen Beratung zählen für Dr. Nicolas Fontaine nicht nur das exzellente Fachwissen des Wirtschaftsanwalts und dessen hohe Servicebereitschaft, sondern auch ein tiefgehendes Verständnis für das wirtschaftliche Umfeld des Mandanten. „Hier ist es ganz unerlässlich, über große Erfahrung und ein treffsicheres Urteilsvermögen zu verfügen. Und immer wieder ist auch Kreativität gefordert, wenn es darum geht, innovative Lösungsmodelle zu entwickeln.“ So

erwiesen sich manche der erfolgreich abgeschlossenen Mandate des Erb- und Gesellschaftsrechtlers Dr. Fontaine schon als wegweisend in der deutschen Justiz: Trotz großer Opposition konnte er für ein großes Versicherungsunternehmen eines der ersten Squeeze-outs (ein Ausschluss von Minderheitsaktionären) der Bundesrepublik ohne jede Anfechtung durchführen. Und an der Gründung der ersten über zwei Ländergrenzen hinwegreichenden Societas Europaea, auch europäische Aktiengesellschaft oder Europa AG genannt, war Dr. Nicolas Fontaine maßgeblich beteiligt. Mit dieser Gesellschaftsform wurde eine europaweit einheitliche Rechtsform für grenzüberschreitende Unternehmen geschaffen.

Dem Rechtsanwalt und Notar, Jahrgang 1954, mit Prädikatsexamen und Promotion kommt es sehr entgegen, dass der Beruf zugleich auch sein Hobby ist. „Ich denke, das prädestiniert mich für die Ausübung meiner Tätigkeit. Und die Mandanten profitieren davon, dass die Arbeitsweise unserer Kanzlei von persönlichem Engagement und der Freude an der Arbeit geprägt ist.“

#### Götz von Fromberg

Gibt man in der Suchmaschine Google den Begriff „Staranwalt“ ein, dann erscheint gleich unter den Top-Positionen der rund 29.000 Internetbeiträge sein Name: Götz-Werner von Fromberg. Dieses Prädikat – so es denn eines ist – hat sich der Vollblutjurist durch viele erfolgreich geführte Prozesse erworben. Als er 1975, damals 26-jährig, seine Kanzlei in Hannover gründete, war er der jüngste Anwalt der Landeshauptstadt. Inzwischen kennt man den Mann weit über die Stadtgrenzen hinaus. Nicht nur als ehemaliger Präsident von Hannover 96 machte der Fußballbegeisterte von sich reden. Auch etliche schlagzeilenkräftige Strafprozesse brachten den Verteidiger immer wieder in die Medien: Für drei Polizisten, gegen die jahrelang wegen Falschaussage ermittelt und verhandelt wurde, holte er ebenso einen Freispruch heraus wie für den wegen Bestechung angeklagten ehemaligen EnBW-Vorstandschef Claassen in der sogenannten WM-Ticket-Affäre. Fußball-Profi und Porsche-Drängler Thomas Brdaric bewahrte er vor einer Verurteilung. Den Radiosender ffn vertrat der Anwalt gegen Vorwürfe von Andrea Ypsilanti, als die im hessischen Wahljahr 2008 über einen Rundfunk-Telefonseherz auf ihre Kosten so gar nicht lachen konnte. Und auch der Hannoveraner Hells Angels-Boss zählt zu von Frombergs – sagen wir: beeindruckenden – Mandanten. Der illustre Reigen von Klienten und Rechtsfragen schützt den Anwalt vor Bürotristesse; so hat er sich seine Neugier auf jeden neuen Fall erhalten. Auf ein Rechtsgebiet festlegen wollte von Fromberg sich nie. „Ich möchte nicht einseitig fixiert sein. Das ist für den ‚Leader‘ einer Praxis



auch nicht unbedingt von Vorteil. Deshalb übernehme ich Aufgaben sowohl im Straf- als auch im Zivilrecht“, erklärt der Rechtsanwalt und Notar. Schwerpunktthemen hat er trotzdem: „Besonders zuhause bin ich im Vertrags- und Wirtschaftsrecht sowie im Wirtschafts- und Steuerstrafrecht.“ Die Vorstände großer Unternehmen zählen zu den Mandanten seiner Kanzlei, führende Politiker suchen hier anwaltlichen Rat und auch die Promidichte der Klientel ist vergleichsweise hoch. „Aber selbstverständlich betreuen wir alle Berufs- und Gesellschaftsschichten“, so von Fromberg. „Zu meiner persönlichen sozialen Einstellung gehört ein uneingeschränkter Einsatz für jeden Mandanten. Ohne Wenn und Aber. Allerdings stets unter Wahrung einer gewissen Distanz. Um ein guter Berater zu sein, muss man einen Fall aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten.“ Ein guter Anwalt ist für Götz von Fromberg derjenige, der nicht nur den sicheren Umgang mit den Paragraphen beherrscht. Ein gesundes Rechtsempfinden ist unverzichtbar. „Dieses gute alte Bauchgefühl. Damit kann man seiner inneren Stimme vertrauen und muss nicht zuallererst in den Gesetzestexten nachschlagen. Auch Kampfgeist ist wichtig, gepaart mit Augenmaß. Es geht schließlich nicht darum, um jeden Preis eine gerichtliche Auseinandersetzung anzustreben. Ein guter Anwalt erkennt, wann es sinnvoll ist, einen Konsens herbeizuführen.“ Der überwiegende Teil der Anwaltsarbeit drehe sich um bedrückende Zustände, sagt von Fromberg. Das müsse man aushalten und kompensieren können. Kann er auch: mit Humor, der Lust an den schönen Dingen des Lebens, mit aktivem Sport sowie im Kreise seiner Familie. Und mit einem dicken Fell. Das bekam Götz von Fromberg wohl mit dem Vornamen in die Wiege gelegt.

#### Fritz Willig

Ohne schlechte Menschen gäbe es keine guten Anwälte. So sah es Charles Dickens vor mehr als 150 Jahren. Übeltäter und Gesetzesbrecher sind es auch, die Fritz Willig auf Trab halten. Kurz vor dem Interview für dieses Portrait saß er noch im Gefängnis. Als Strafverteidiger bei seinem Mandanten natürlich; zur Vorbereitung eines Mordprozesses in Hannover. „Man muss in unserem Job mit Menschen umgehen können. Und zwar mit allen“, betont der Anwalt. „Nicht nur die Netten und Schönen müssen gut beraten werden. Ich muss einen Mörder oder Vergewaltiger auch dann vernünftig verteidigen, wenn ich ihn seiner Tat wegen verabscheue. Und gibt die Beweislage eine Verurteilung nicht her, dann muss auch jemand, den ich im Innersten nicht ausstehen kann, freigesprochen werden. Das ist meine Aufgabe.“

Als Sohn eines Juristen hegte er schon früh den Wunsch, selbst Anwalt zu werden. „Mein Freiheitsdrang und das Verlangen, sich für andere einzusetzen gaben den Ausschlag für diese Berufswahl.“ 1967 gründete Willig seine Kanzlei in Laatzen und hat sich seitdem durch viele aufsehenerregende Prozesse in der Region Hannover einen Namen gemacht. Auch nach vielen Jahren erinnert die Stadt sich noch an die Verhandlung gegen den Fußballtrainer Helmut „Fiffi“ Kronsbein, der wegen des Verdachts auf Tötung seiner Ehefrau vor Gericht stand. Oder an den langjährigen Pharmaskandal, bei dem es um fahrlässige Tötung durch Schlankheitspillen ging.

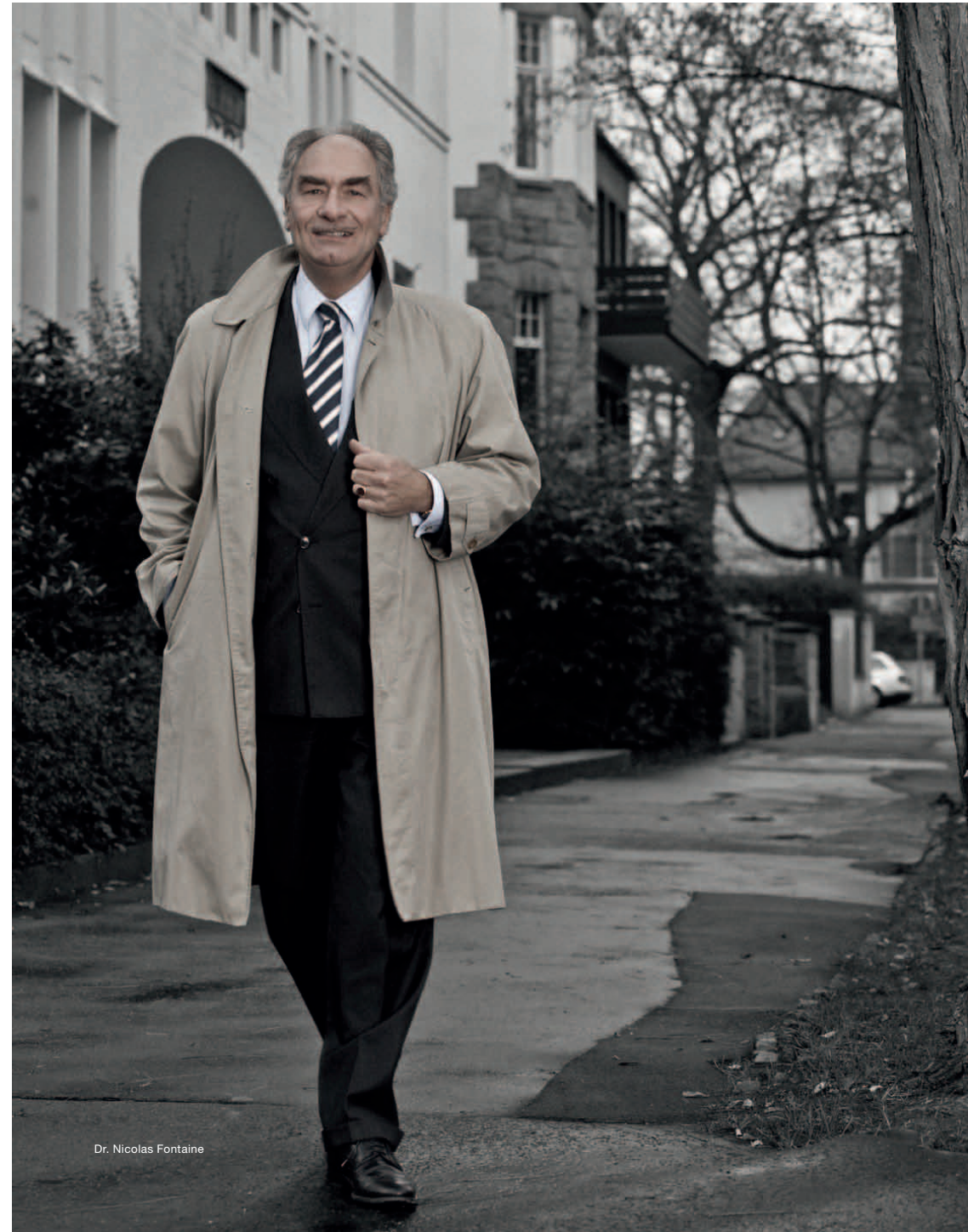
Doch nicht nur Mord und Totschlag machen den beruflichen Alltag des Anwalts aus. „In 40 Berufsjahren habe ich rund 4.000 Ehen geschieden. Das ist oft besonders schwierig; nämlich dann, wenn es um das Wohl der Kinder geht. Doch ob Straf- oder Familienrecht – die Kunst des Anwalts besteht darin, die jeweiligen Sachverhalte klar erkennen zu können. Computer helfen uns dabei heute sehr, weil sich zum Beispiel Urteile des Bundesgerichtshofes in Sekundenschnelle abrufen lassen. Doch den gesunden Menschenverstand ersetzt das keinesfalls.“

Fritz Willig behauptet von sich, ein fleißiger Arbeiter und konsequenter Frühhaufsteher zu sein; seine Mandanten holt er schon mal aus der Nachtschicht ab. Doch das allein reicht nicht, um erfolgreich eine Kanzlei zu führen. „Man muss auch Glück haben! Und zur richtigen Zeit auf die richtigen Klienten treffen. Nur so kann man reüssieren.“ Er gibt zu, dieses Glück gehabt zu haben. Und Willig ist willig, einen Teil davon weiterzugeben. Gemeinsam mit Freunden unterstützt er als „Willig und friends“ Projekte für Kindergärten oder Sportvereine in sozialen Brennpunkten. „Mensch sein und für Menschen da sein! Das ist für mich ganz wichtig!“

Das Formulieren von Schriftsätzen allein reicht dem Anwalt als literarisches Tun nicht aus. Zur Entspannung schreibt er Krimis. Fünf Romane hat er schon veröffentlicht, ein weiterer ist in Arbeit. „Das Leben ist mein Ghostwriter. Ich muss die Geschichten nur noch in die richtige Form bringen. Für mich genau das Richtige zum Entspannen.“

#### Karsten Mai

So etwas wie den Eid des Hippokrates – auch wenn Ärzte diesen heute gar nicht mehr ablegen – gibt es für Anwälte nicht. Aber natürlich fühlen sich auch die Juristen einem Berufsethos verpflichtet. „Der Mandant hat einen unbedingt zu respektierenden Anspruch darauf, umfassend über die Risiken seines beabsichtigten



Dr. Nicolas Fontaine